

Herforder Zeitung

für Stadt

und Land

Bezugs-Preis 5.40 Mark

vierteljährlich. Bei Postbezug 5.40 Mark und Bestellgeld. Die Zeitung erscheint täglich, außer Sonntag und Feiertag, mittags

Druck und Verlag Fr. Kühle
Geschäftsstelle: Herford,
Rennstraße 29/31



Fernsprecher Nr. 53 und 151
Postfachkonto Nr. 5796
Scheidt & Sammer

Anzeigenpreis 20 Pfennig

die 1. Spalte. Millimeterzeile oder deren Raum für Stadt u. Landkreis Herford, sonst 25 Pfennig. Retikeln die Zeile 2.00 Mark.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Amstlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 41

Herford, Mittwoch, den 18. Februar 1920

30. Jahrgang

Das Kinogesez.

Von C. Delius-Halle, Mitgl. der Nationalversammlung.

Das von der breiten Öffentlichkeit geforderte Gesetz über die Prüfung von Bildstreifen für Lichtspiele ist im Ausschuss der Nationalversammlung in erster Lesung erledigt worden. Jeder, der es mit der Sittlichkeit und Moral bei unserm Volke ernst meint, ist längst davon überzeugt, daß den Auswüchsen der Lichtspielaufführungen gesteuert werden muß. Es ist unbestreitbar, daß die Filmindustrie es verstanden hat, eine ganze Reihe von Lichtspielen herauszubringen, die in höchstem Maße erzieherisch wirken können. Deshalb stehen ausübende Pädagogen längst auf dem Standpunkte, daß gute Bildstreifen ein wertvollstes Mittel für die Jugendbildung sind. Aber auf der anderen Seite hat sich in den Lichtspieltheatern, noch mehr aber in den Klubs die Vorführung von Bildstreifen in immer steigendem Maße eingebürgert, die schwere sittliche Gefahren für unser Volk heraufbeschwören. Es war längst bekannt, daß gewisse Klubs der Lebenswelt einen besonders prächtigen Boden abgaben. Fast scheint es, als wenn die Polizei der Großstadt hier nicht scharf genug zu gepakt hat. An geistlichen Handhaben hierzu fehlt es schon jetzt nicht. Und hier kann gar nicht streng genug vorgegangen werden. Die Mitglieder des 23. Ausschusses (Bewahrungspolitik) hatten lebhafte Gelegenheit beim Berliner Polizeipräsidium sich eine Reihe verbotener und bekümmernswürdiger Bildstreifen vorführen zu lassen. Was sie da sahen, überstieg ihre Befürchtungen bei weitem. Eine solche Menge von Schmutz hatte man nicht für möglich gehalten. Die Vorführungen zeigten so recht, wie die Moral in gewissen Kreisen gesunken ist, wie pervertierte Leidenschaften in geradezu unglaublicher Weise gefördert wird. Mit Fiel und Absicht haben sich wohl alle abgewandt und nur mit Schmerz daran gedacht, wie einmal Menschen an solchen Schweinereien Vergnügen haben können, aber noch mehr, wie sich Elemente überhaupt finden, die sich zur Aufnahme solcher Sachen hergeben. Selbst diejenigen Abgeordneten, die vielleicht einer Zensur noch abgeneigt waren, haben eingesehen, daß man ohne ein solches Mittel leider nicht mehr auskommen kann.

Das von der Regierung vorgelegte Gesetz sieht in seinem grundlegenden § 1 die Vorlegung aller Bildstreifen mit Ausnahme solcher, die zu ausschließlich wissenschaftlichen oder künstlerischen Zwecken in öffentlichen oder als öffentlich anerkannten Bildungs- oder Forschungsanstalten vorgeführt werden. Die Zulassung eines Bildstreifens ist nach den Beschlüssen des Ausschusses zu verweigern, wenn die Vorführung des Bildstreifens geeignet ist, durch Anreiz zu Straftaten die öffentliche Ordnung und Sicherheit, das deutsche Ansehen oder die Beziehungen Deutschlands zu auswärtigen Staaten zu gefährden, die Religion oder religiöse Einrichtungen herabzuwürdigen, oder durch Erregung niedriger Triebe verrohend oder entmenslichend zu wirken. Ein demokratischer Antrag fügte noch hinzu, daß die Zulassung wegen einer politischen, sozialen, religiösen, ethischen oder Weltanschauungstendenz als solcher nicht verweigert werden dürfe. Die Zulassung darf auch nicht verweigert werden aus Gründen, die außerhalb des Inhalts der Bildstreifen liegen. Die Bildstreifen für einen Teil zutreffen, der Zulassung der Zulassung nur für einen Teil zutreffen, und zugelassen, wenn die beanstandeten Teile im Zusammenhange weiter verwandt werden. Für die Bildstreifen für Jugendliche unter 17 Jahren ist eine besondere Zulassung erforderlich. Die Deutschnationalen wollen diese Grenze auf 18, die Unabhängigen auf 16 Jahre festgesetzt wissen. Alles, was Gefahren für die sittliche, geistige und gesunde Entwicklung birgt oder eine Uebersrung der Phantasie der Jugendlichen herbeiführen kann, ist von der Aufführung ausgeschlossen.

Auf demokratischen Antrag wurden die in dem Gesetz den Ortspolizeibehörden verliehenen weitgehenden Befugnisse, nämlich einen durch die Prüfungsstellen genehmigten Bildstreifen nachträglich verbieten zu können, aufgehoben. Demzufolge fiel der § 4 des Gesetzes. Ein demokratischer Antrag der auch den § 6 und damit die Befugnisse der Ortspolizeibehörden aufheben wollte, gelangte nicht zur Annahme, weil von den Mehrheitssozialisten eine Fassung vorgeschlagen wurde, die allerdings den Ortspolizeibehörden das Recht lässt einen genehmigten Bildstreifen zur Aufführung verbieten zu können, aber die letzte Entscheidung der Prüfungsstelle zubilligt. Prüfungsstellen werden an den Hauptsttten der Filmindustrie eingerichtet. Sie setzen sich aus 5 Mitgliedern zusammen, von denen eins der Filmindustrie angehört. Die

Das Neueste vom Tage.

Die Note über die Auslieferung ist gestern vom englischen Gesandten überreicht worden.

Im Erzberger-Helfferich-Prozeß war Helfferich gestern dem Gegner vor, eigenen Vorteiles willen sich bei der Regierung für die Körner Eisenhandlung Wolff eingesetzt zu haben. Erzberger wies zwar die Beschuldigung zurück, doch ergb sich aus den Beweisen, die Helfferich beibrachte, besonders im Falle v. d. Rolf, der für Selbstbeschaffung aus Holland eine erhebliche Provision bezog, daß sich der Finanzminister wiederholt zu Gunsten einer Privatperson beim Reichsarbeitsminister verwandt hat. Am Freitag werden die Verhandlungen fortgesetzt.

Das Reichstagswahlgesetz kommt in der jetzt vom Reichsministerium des Innern geplanten Form ins Kabinett.

Der Reichskanzler hat in einer Konferenz mit rheinisch-westfälischen Pressevertretern, an der Aufführung der Bergarbeiter über die Notwendigkeit einer Verlängerung der Arbeitszeit mitzuwirken.

Die Vertreter auf der Konferenz zur Ausarbeitung einer deutsch-sterreichischen Verfassung erklärten, daß diese einem späteren Anschluß an Deutschland nicht hinderlich sein dürfte.

Trotsky erklärte dem Zentral-Exekutionskomitee, daß die Arbeitspflicht strengstens durchgeführt werde. Neue Arbeiterarmeen werden im Ural-Gebiet und in der Ukraine gebildet.

Polnischen Mitteln zufolge beginnt Polen in nächster Woche die Friedensverhandlungen mit Sowjetrußland.

Der Prozeß gegen Gaillard begann gestern vor dem zum obersten Staatsgerichtshof erklärten Senat. Gaillard wird angeklagt, gegen die äußere Sicherheit des Staates Anschläge unternommen und ein Einverständnis mit dem Feinde gesucht zu haben.

Mexikanische Räuber verlangen als Lösegeld für einen von ihnen gefangen genommenen Amerikaner namens Wilson Adams 50.000 Dollars.

Venizelos verlangte auf der Londoner Konferenz Thrazien und Smyrna für Griechenland.

Die Vereinigten Staaten erklären, die Zurückziehung ihrer Unterschrift unter den Versailles Vertrag in Erwägung zu ziehen, wenn die Alliierten an ihrem Kompromiß bezüglich der Adriafrage vom 30. Januar festhalten.

Unter den Ruthenen in dem von den Tschechen besetzten Gebiet herrscht Hungersnot.

Die deutsche Regierung ist mit dem Bevollmächtigten der Sowjetregierung Wiktor Kopp in Besprechungen über die trostlose Lage der deutschen Kriegsgefangenen in Sibirien und die ungelöste Lage der russischen Gefangenen in Deutschland eingetreten.

Die ungarische Nationalversammlung ist gestern eröffnet worden, wobei Ministerpräsident Guszar erklärte, die Ktcherrschaft habe dem Lande mehr geschadet als der viereinhalbjhrige Krieg. Die ungarische Frage müsse vom Gesichtspunkt der Gerechtigkeit aus gelöst werden, ehe es Frieden in Europa geben könne.

Nach dem „Temps“ ist der Name des Großherzogs von Hessen „verheerlich“ auf die Auslieferungsliste gekommen.

In Australien droht ein Generalstreik.

Im englischen Oberhause erklärte Lord Crewe, der Führer der Opposition, daß die Bestimmungen des Friedensvertrages nicht ausgeführt werden könnten.

Poincaré benutzte seine letzte offizielle Rede als Prsident in Verdun zu neuen Geheereten gegen Deutschland.

wtb. Amsterdam, 27. Febr. Wie der Telegraaf meldet, sind der Times zufolge die Besprechungen des Obersten Rates in dichtes Geheimnis gehüllt. Es ist noch nicht klar, welche Entwicklung die Dinge nehmen werden, besonders mit Bezug auf die Frage der Haltung der Alliierten gegenüber Rußland. Es soll enges Einverständnis zwischen Lloyd George und Mitti bestehen, die auf eine Ausdehnung der Beziehungen mit den Bolschewisten Rußlands hinarbeiten sollen, wobei wie es heißt, Millerand nicht mitarbeiten will.

brigen Mitglieder sollen, nach einem demokratischen Antrage, soweit Beamte in Frage kommen, Persönlichkeiten von pädagogischer und künstlerischer Bildung sein. Die Sachverständigen werden auf Vorschlag der beteiligten Verbnde ausgewählt. Bei ihrer Auswahl sind möglichst auch geeignete Frauen heranzuziehen, Angestellte und Arbeiter des Lichtspielgewerbes ausreichend zu berücksichtigen. Die Zuziehung von Angehörigen des Lichtspielgewerbes wurde von der Rechtschaff bekämpft, die ihrerseits alles versuchte, um den Ortspolizei- oder Gemeindebehörden weitgehende Befugnisse zu sichern, insbesondere Zensur für das platte Land einzuführen. Mit Recht wurde die doppelte Moral für Stadt und Land von der Linken bekämpft. Ein von einigen sozialdemokratischen Mitgliedern gestellter Antrag, bei den Prüfungsstellen Jugendliche mit entscheiden zu lassen, wurde abgelehnt. Dagegen gelangte ein sozialdemokratischer Antrag zur Annahme, der Jugendliche beratend hören will. Als Beschwerdeinstanz ist eine Oberprfungsstelle vorgesehen, die ebenfalls aus fünf Mitgliedern besteht und sich aus einem Beamten und vier Sachverständigen, darunter einem des Lichtspielgewerbes zusammensetzt.

Die im Entwurf vorgesehenen Strafen sind wesentlich verschärft worden. Hierüber herrschte volle Einmütigkeit. Strafanträge bis zu 10.000 M. und vorübergehender oder dauernder Schließung der Lichtspielbhnen werden sicherlich eine abschreckende Wirkung ausüben.

Die Regierung wird sich mit der so umgestalteten Vorlage, wenn noch einige Unebenheiten bei der 2. Ausschusslegung beseitigt werden, ganz gut abfinden können. Weitgehend ist den berechtigten Wünschen der Bevölkerung entsprochen worden, ohne das Lichtspielgewerbe allzusehr einzuschränken, aber mit dem Schmutz und Schund wird ausgeräumt werden. Jetzt kann das Lichtspielgewerbe zeigen, ob es nur Kultur- und Bildungsfrdernd wirken will. Regierung und Nationalversammlung lassen durch die Beschlüsse keinen Zweifel darüber, daß auch der freieste demokratische Staat ohne gewisse Beschränkungen nicht auskommen kann, wenn er ein moralisch gesundes und sittlich reifes Volk als die Grundlage jeder wahren Demokratie ansehen will.

Wille zum Wiederaufbau.

Wie die P. P. W. aus Dresden erfahren, haben die Organisationen des Luga- und Oelsnitzer-Kohlenreviers auf den Hinweis des Arbeitsministers, daß zur Befreiung der Kohlennot die Bergarbeiter täglich eine Uebersunde machen sollten, sich grundsätzlich dazu bereit erklärt. Sie würden hierfür dieselben Löhne unter denselben Arbeitsbedingungen erhalten, wie die Bergarbeiter des Ruhrreviers und außerdem extra pro Kopf und Woche ein Pfund Brot und Speck. Es wird nmmehr in den einzelnen Belegschaften darüber abgestimmt werden.

wtb. Essen, 17. Febr. Heute nachmittag fand zu Ehren der Mitglieder der Reichsregierung ein Empfang statt, an dem Vertreter aller Bevölkerungskreise beteiligt waren. Oberbürgermeister Dr. Ltger hob in seinen Begruungsworten u. a. hervor, die Frage einer erheblichen Vermehrung der Kohlenförderung, die aber nur gelöst werden könne, wenn das Gesetz betr. den Siedelungsverband Ruhrkohlenbezirk durchgeführt werde. Der Reichskanzler erwiderte darauf, daß auch die Reichsregierung auf dem Standpunkt stehe, daß der Siedelungsverband auf das schnellste verwirklicht werden müsse. Der Reichskanzler erkannte die übertragende Bedeutung des Ruhrkohlenbezirks für den wirtschaftlichen Wiederaufbau des Vaterlandes an und sagte mit aller Bestimmtheit zu, daß die Reichsregierung auf die Ernherung der Bevölkerung des Ruhrkohlenbezirks im Hinblick auf die gesteigerten Anforderungen an die Bergarbeiter die allergrote Sorgfalt verwenden werde. Auch nach dieser Richtung hin sei indessen Voraussetzung die nennenswert gesteigerte Kohlenförderung, die überhaupt sowohl für den inneren Wiederaufbau des Vaterlandes wie für die Herstellung geordneter Beziehungen zum Auslande die alles tragende Grundlage sei.

Die neue Schulnote der Entente.

wtb. Paris, 17. Febr. Havas veröffentlicht den Text der nach Berlin abgegangenen Note in der es heißt: Die Mchte stellen fest, daß Deutschland erklärte, außerstande zu sein, die für es aus den oben erwähnten Artikeln des von ihm unterzeichneten Vertrages sich ergebenden Verpflichtungen einzuhalten. Sie behielten sich vor, das ihnen aus dem Vertrage zustehende Recht in dem Maße und der Form zur Anwendung zu bringen, als ihnen zweckmäßig erschein. Unter dieser Voraussetzung nehmen die Alliierten Akt von der durch die deutsche Regierung abgegebenen Erklärung, daß sie bereit ist, vor dem Obersten Reichsgericht in Leipzig unverzüglich ein mit den vollständigsten Garantien ver-

Strafverfahren gegen alle Deutsche einzuleiten, deren Auslieferung die alliierten und assoziierten Mächte zu verlangen beschließen. Gleichzeitig haben die Alliierten um der Wahrheit und Gerechtigkeit zum Durchbruch zu verhelfen, beschloffen eine interalliierte gemischte Kommission zu beauftragen, eingehend und im einzelnen die Straftaten eines jeden, dessen Schuld durch die Untersuchung der Alliierten festgestellt ist, zu sammeln und zu veröffentlichen und der deutschen Regierung mitzuteilen. Endlich hatten die Alliierten darauf, in formeller Weise zu erklären, daß das Verfahren vor der Gerichtsbarkeit, wie sie vorgeschlagen wurde, in keinem Falle die Bestimmungen der Artikel 228 bis 230 des Friedensvertrages ausheben kann.

Holland bleibt fest.

Haag, 17. Febr. Der „Nieuwe Courant“ bepricht ausführlich die neue Note an Holland und sagt u. a.: Es wird unserer Regierung nicht schwer fallen, auf dieses neue Schreiben eine würdige Antwort zu geben: Wenn von gewisser Seite darauf spekuliert worden sein sollte, daß möglicherweise die Beweisführung von der hier gekennzeichneten Art die Angelegenheit auch bei uns von dem Gebiete des tatsächlichen Rechtes auf das Gebiet persönlicher Werturteile bringen soll, dann müssen wir bemerken, daß diese Spekulation von vornherein zum Mißlingen verurteilt ist.

Deutsch-schweizerisches Wirtschaftsabkommen.

Berlin, 18. Febr. Die im Dezember abgebrochenen Verhandlungen mit der Schweiz über ein neues Wirtschaftsabkommen werden in zwei bis drei Wochen wieder aufgenommen werden, die Kohlenfachverständigen, die gegenwärtig auf der Reise nach Holland und Paris sind, von dort zurückkehren. Diese Verhandlungen waren seinerzeit an der Forderung Deutschlands geknüpft, daß die Schweiz für die Kohlen den Weltmarktpreis zahlen sollte. Nunmehr scheint die Aussicht auf Verständigung zu bestehen.

Wiederherstellung der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen.

Wien, 17. Febr. Zur Frage der Entsendung einer deutschen Studienkommission nach Sowjet-Rußland hört die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ von unterrichteter Seite, daß Wirtschafts- und Industrieminister von einigen Wochen an die Regierung heraustraten mit der Absicht, im Anschluß an die in Kopenhagen gescheiterten Verhandlungen des Verbandes mit Sowjet-Rußland auch ihrerseits mit russischen Kreisen Fühlung zu nehmen. Die Regierung lehnte eine amtliche Beilegung ab und hat es der deutschen Industrie überlassen, mit Rußlands wirtschaftlichen Verbänden direkte Beziehungen aufzunehmen.

Wien, 17. Febr. Wie der Telegraf aus London berichtet, mußte das Arbeiterblatt „Daily Herald“, das sein Redaktionsbüro, der wie schon früher gemeldet wurde, bereits in Kopenhagen mit Wiktorin verhandelte, aus Kopenhagen ein drastisches Telegramm an Lloyd George geschickt hat, in dem es heißt: „Ich erwarte Sie hierher zu kommen, um an den Verhandlungen mit Lenin teilzunehmen. Ich bin sicher, daß Ihnen die Nutzen ausfallen werden, sobald Sie die russische Grenze überschritten haben. Es ist keine Gefahr von einem Frieden mit dem Bolschewismus zu fürchten, aber es besteht große Gefahr für England und Europa, wenn die gegenwärtige Lage andauert.“

Konstantinopel den Türken.

Wien, 17. Febr. Weiter erzählt: Die englische Regierung hat die englischen Kommissare in Konstantinopel angewiesen, öffentlich bekanntzugeben, daß die Alliierten beschließen

Herford im Streite mit dem Großen Kurfürsten.

Am 16. Februar sind 300 Jahre verflossen, seit einer der größten der neueren Geschichte, Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg, das Licht der Welt erblickte. Dieser wahrhaft bedeutende Hohenzoller, dessen ehernes Standbild den Bahnhofsvorplatz unserer Stadt ziert, sollte auch in die Geschichte unseres Ravensberger Landes entscheidend eingreifen.

Dies geschah infolge des Jülich-Kleve'schen Erbfolgestreites, in dem Brandenburg bekanntlich der hauptsächlichste Wettbewerber war. Der Vertrag von Haag im Jahre 1630 hatte bestimmt, daß Cleve und Marck an Brandenburg fallen, Ravensberg aber gemeinsam mit dem Pfalzgrafen von Pfalz-Neuburg regiert werden sollte. In einem neuen Vertrage vom 10. April 1647 wurde dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm vorläufig auch Ravensberg zuerkannt. Der Westfälische Friede hatte ihm, als Teil der Entschädigung für Vorpommern, auch das Bistum Minden eingebracht. Es kostete dem Kurfürsten aber große Mühe in den tatsächlichen Besitz dieser Gebiete zu gelangen. Bei der Unterzeichnung des Friedens 1648 befand sich die Stadt Minden in den Händen der Schweden, die die Stadt nicht räumen wollten. Am 2. November 1649 konnte aber doch die Übergabe des Städtchens in Brandenburg vollzogen werden, und im September 1650, nachdem alle Kontributionsgelder, gezahlt waren, verließen die Schweden die Stadt.

Unterdessen war es dem Kurfürsten gelungen, die Stadt Herford zu unterwerfen. Wie Minden, so hatte auch Herford immer die Reichsunmittelbarkeit erreicht, weshalb im Jahre 1547 die Abtissin des Klosters Herford, Gräfin Anna von Kumburg, ihre Hoheitsrechte über die Stadt dem damaligen Landesherren von Ravensberg, Herzog Wilhelm von Jülich, abgetreten hatte. 1631 wurde Herford durch ein Urteil des Reichskammergerichts zur freien Reichsstadt erklärt, wogegen Brandenburg Revision beantragt hatte. Als Ravensberg 1647 Brandenburg zugesprochen war, schien, wie J. Normann in seiner „Herforder Chronik“ erzählt, dem Kurfürsten die Zeit gekommen, die hoffärtige und widerspenstige Stadt Herford zu meistern. Allein der erste Schritt, den er in dieser Hinsicht tat, war, wie Spanagel richtig bemerkt, „eigenförmig“. Er ließ nämlich den schwedischen Generalleutnant v. Königsmarck, der eben Wiederbrand belagerte, bitten, nach Eroberung dieser Stadt auch Herford einzunehmen und ihm auszuliefern. Auf welche Weise er das beneidete Herford wollte, blies ihm aber ab, doch schlug er ihm vor, daß es ja unter dem Schein geschehen könnte, als ob er dort nur freischützende oder Mähzeit

haben, die Türken Konstantinopels nicht zu betreten. Es wird indessen dringend darauf hingewiesen, daß wenn die Verfolgung der Armenier fortwähre, der Friedensvertrag mit der Türkei in beträchtlichem Maße abgeändert werden könnte.

Herford u. Minden-Ravensberg.

Fernsprech-Anschluß der Schriftleitung: Nr. 151.

18. Februar.

Lebensmittel.

Spezialkäse kann von Donnerstag, den 19. Februar ds. Js. ab in der Zornhalle am Wilhelmplatz bei Abholung der Butter auf Warenmarkte Nr. 57 125 Gramm zum Preise von 2,00 M. gekauft werden. Kauffrist: Mittwoch, den 25. Februar 1920. Lebensmittelamt.

Der Weg zum Wiederaufbau.

Die Deutsche demokratische Partei hatte zu gestern Abend Angehörige aller Parteien in das G. Vereinshaus zu einer Volksversammlung eingeladen, in der Abg. Fr. Kühle über das Thema sprach: „Was will das deutsche Volk? — Was braucht das deutsche Volk? Parteigeganz oder Zusammenfassung zum Wiederaufbau?“ Daß der Redner ein Thema gewählt hatte, das auf weitestgehendem Interesse in allen Kreisen der Bevölkerung stößen mußte, bewies der starke Besuch der Versammlung. Die Gütervorsteher Homburg im Namen des Vorstandes der D. D. P. begrüßte. Die weit ausgreifenden Ausführungen des Herrn Abg. Kühle eröffneten einen Einblick in den tiefen Geist unserer gegenwärtigen Lage, die der Redner dahin zusammenfaßte: Es ist eine Stunde vor Mitternacht. Es gibt wohl nur wenige, die sich der aus dieser Erkenntnis gezogenen Folgerung, daß wir mehr arbeiten müssen, verschließen könnten. Die vereinigten, von Fanatismus angekränkelten Schreier, die ihre gegenteiligen Ansichten lediglich in heftigen Zwischenrufen zur Geltung zu bringen suchten, fertigte der Redner ruhig und sachlich, aber bestimmt und energisch ab, und auch die überwältigende Mehrheit der Versammlung wählte ein solches Verhalten einer kleinen Anzahl Verblendeter hinreichend einzuschärfen. Die wohlgegründete Ansicht des Redners, daß die schematische, prinzipielle Regelung des Haushaltsentlastes heute nicht mehr aufrecht erhalten werden könne, hat wie der wiederholte Beifall deutlich erkennen ließ, in der uns gespannten Aufmerksamkeit lauschenden Versammlung zahllose Anhänger gefunden. Konnte doch Herr Kühle in seinem Schlusswort feststellen, daß auch der Redner der Unabhängigen, Herr Schmidt, prinzipiell zugestanden habe, daß in den leichten Zeiten mehr als 8 Stunden gearbeitet werden müsse. Während Herr Schmidt seine Ausführungen in voller Ruhe machen konnte, versuchte ein kleiner Teil der Zuhörer, der diesem Redner andächtig lauschte, den nachher sprechenden Herrn Kühle — der zum Festhalten an der Weisheit und am Deutschstum mahnte — durch teilweise recht heftige Zwischenrufe zu unterbrechen, so daß Herr Homburg sich genötigt sah einzuschreiten. Trotz der vorgehenden Zeit — die Polzeistunde war schon herangekommen — lauschten fast alle Zuhörer bis zuletzt den eindringlich mahnenden Worten, die Herr Kühle auch in seinem Schlusswort fand, bis zuletzt und sollten dem Redner durch lebhaften Beifall, (Ausführlicher Bericht folgt.)

Heimkehr aus französischer Gefangenschaft.

Endlich kehren nach jahrelangem Schmachten in der Gefangenschaft auch unsere Brüder aus Frankreich zurück, wo sie ein unumstößlicher, nachsichtiger Feind so lange zurückhielt. Es ist wohl der erhebensie Gang, den sie tun: den Gang der Erlösung aus Knechtschaft und Schmach.

halten wollte, welches ihm nicht wohl hätte abgeschlagen werden. Auf diese Weise kam aber der Plan nicht zur Ausführung. Als infolge der Vereinbarung von 1647 die Spartenburg mit kurbraunschweigischer Besatzung belegt worden war, befahl der Kurfürst dem Kommandanten der Spartenburg, dem Vizegubernator Wolf Ernst v. Eller, die Stadt zu übergeben. Dieser Anschlag kam am 30. August zur Ausführung und gelang vollkommen. Die Stadt mußte alle ihre Waffen und Kriegsgüter ausliefern und wurde mit einem Regiment Fußvolk und einer Kompanie Kavallerie belegt.

Die zwangsweise Einlegung einer Garnison in die Stadt war eine harte Maßregel, die umso mehr den Unwillen der Bürger erregte, als viele es scheint, den Soldaten bei vorkommenden Ausschreitungen durch die Finger gesehen wurde. Die Herforder ermunten sich aber bald wieder und richteten an die zu den Friedensverhandlungen in Osnabrück veranordneten reichshändischen Gesandten eine Denkschrift, in welcher sie sich über die an ihnen verübte Gewalttat beschwerten. Ein nach Osnabrück entsandter Abordneter Kaufmann, Anton Fürstenau, verteilte diesen Reichsverden Flug und rührig Nachdruck und setzte sich besonders dafür ein, der Stadt die Reichsfreiheit wieder zu erringen. Der Kurfürst änderte jedoch seine Haltung der Stadt gegenüber nicht und diese mußte sich zu einem Vergleich bequemen. Am selben Tage, als dieser Vergleich abgeschlossen wurde, dem 6. Dezember, begab sich der Kurfürst von Vierselen nach Herford zur Huldigung, wo er feierlich empfangen wurde. Am 7. Dezember fand auf dem Marktplatz die Huldigung statt, wobei der Kurfürst versprach, die Stadt bei ihren Gerechtsamen zu belassen.

Die Hoffnung der Herforder, daß der Kurfürst ihnen nun die drückendste Last, die Garnison, abnehmen werde, blieb aber leider unerfüllt; auch jetzt konnten die durch den langen Krieg rütierten Bürger noch nicht aufatmen. Friedrich Wilhelm blieb unerbittlich. Kaiser und Reichsfürsten, verwandten sich für die Stadt, aber nur ganz allmählich erleichterte der Kurfürst der Stadt ihr schweres Los. Die Wählerarbeit Fürstenaus gegen die brandenburgische Herrschaft nahm in diesen Jahren Fortgang, und erst durch die weitere Einmischung von Kaiser und Reich sah sich der Kurfürst schließlich am 9. Dezember 1650 bewegen, den Rest der brandenburgischen Truppen aus Herford zu führen.

Anton Fürstenau aber gab sich damit nicht zufrieden, sein Ziel war die völlige Befreiung der brandenburgischen Herrschaft. Er veranlaßte den Kaiser, die „Restitution“ der Stadt anzuordnen, und als im September 1651 die kaiserlichen Räte, von Fürstenau begleitet, in Herford erschienen, hoben sie den Huldigungsseid auf, den sie als erzwungen bezeichneten, erklärten alle mit Brandenburg geschlossenen Verträge für nichtig und verkündeten die Reichs-

Allerdings finden sie leider die Heimat ganz anders vor, als sie sie verlassen haben: Wo ist die schwingende Begeisterung, die sie bei ihrem Ausrücken ins Feld geleitet? Ein durch den schmählichen Friedensvertrag völlig darnieder-geworfenes Volk nimmt sie wieder auf; Not und Entbehrung harret ihrer auch hier. Aber zu dem Gefühl der Freiheit gesellt sich auch das Gefühl, daß die Heimat ihre verlorenen Söhne mit Herzlichkeit und Freude willkommen heißt. Die äußeren Zeichen des Empfangs freilich sind schlicht und einfach: frisches Tannengrün, ein Willkommensspruch, das ist, wie in Herford, so weit herum im Lande der Schmuck der Bahnhofe. Um so mehr wird Innigkeit des Empfangs all die Neuerscheinungen erleben müssen, die wir bei Kriegsausbruch in Hülle und Fülle hatten, die uns jetzt aber leider nur zu sehr fehlen.

Bei der Kriegsgefangenenheimkehr im Rathaus haben sich bis Montagabend, wie wir erfahren, 68 Heimkehrer gemeldet. Man darf aber damit rechnen, daß die Zahl der Zurückgekehrten schon größer ist, da nicht alle sich gleich am ersten oder zweiten Tage melden. Täglich treffen unsere Landsleute aus Frankreich ein; die Stadt Herford erwartet 230 ihrer lange entbehrten Söhne.

Die Transporte sind bis jetzt ohne Unterbrechung verlaufen. Die Ankömmlinge berichten auch, daß sie in den letzten 4 Wochen in Frankreich im allgemeinen gut behandelt wurden, und ihr Aussehen gibt beim oberflächlichen Anblick zu besonderen Klagen keinen Anlaß. Kommt man jedoch näher mit ihnen ins Gespräch, so offenbart sich ohne Ausnahme der furchtbare Seelenzustand, in dem die Unglücklichen jahrelang gelebt haben. Viele wechseln bei der Unterhaltung häufig die Farbe, was wohl als sicherer Beweis dafür zu gelten hat, wie sehr die Spannkraft ihrer Nerven unter den Leiden, Entbehrungen und Drangsalierungen nachgelassen haben muß. Wie schwer diese Leiden gewesen sein müssen, zeigt sich mehr in dem, was die Heimgekehrten offenbar nicht aussprechen. Was aber aus allen spricht, ist eine maßlose Wut gegen Frankreich, und alle sind sich darin einig, daß sie die ersten sein wollen, wenn es wieder gegen Frankreich geht. Der Franzose, so berichten sie übereinstimmend, habe auch eine grenzenlose Angst vor einem neuen Angriff Deutschlands; so werden in den perfidierten Gebieten z. B. keine massiven Steinbauten errichtet, sondern nur Bretterbuden. Denn, so sagt der Franzose, der Deutsche kommt ja doch bald wieder und zerstört alles wieder entwei. Viele Heimgekehrte äußern eine so grenzenlose Wut, daß sie gar keine Waffen brauchen, wenn sie wieder nach Frankreich kommen sollten. Sie hoffen, daß England und Amerika in Kürze in Asien festgelegt sein würden, damit ihr Wunsch in Erfüllung gehe.

Das sind die Früchte der von Frankreich ausgebreiteten Saat des Völkerrasses, dieser Nation, die vor allen andern sich stets angestrichelt hat, für Zivilisation und Menschlichkeit zu kämpfen! Wehe Frankreich, wenn diese Saat weitere Früchte zeitigt!

Was darf man in der Steuererklärung zur Kriegsabgabe abziehen.

Im Vordruck für die Steuererklärung für die Veranlagung der Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs ist der sogenannte Drei-Monats-Abzug vorgelegen. Hier ist es zweifelhaft geworden, ob die Steuerpflichtigen trotz dieses Vorwurds nicht mit den Drei-Monats-Verdacht, sondern den Unterhalt für sechs Monate abzuziehen berechtigt sind. Dies wird jetzt amtlich, wie folgt, verneint: Das Gesetz läßt nur einen Abzug für drei Monate zu und auch diesen nur unter bestimmten Voraussetzungen. Wenn nach der zum Kriegs-abgabengesetz erlassenen Vollzugsanweisung ein Abzug für sechs Monate vorzulegen werden kann, so soll damit den

unmittelbarkeit der Stadt. Der vernünftigen Mahnung der kurbraunschweigischen Hilfe an die Bürger, ihres Eides zu gedenken, wurde kein Gehör geschenkt, man gab sich der größten Freude über das Ereignis hin und die kaiserlichen Kommissarien reisten darauf wieder ab, die Stadt ihrem Schicksale überlassend.

Wegen dieses Unverstandes ließ Kurfürst Friedrich Wilhelm die Stadt von neuem blockieren und es begann nun eine Zeit neuer schwerer Drangsalierung der Herforder. Sämtliche Vorrechte der Stadt wurden aufgehoben und es kamen neue Lebensmittel mehr in die Stadt. Auch im Winter 1651/52, als die Einkünfte Herfords, schweriger wurde, ließ der Kurfürst nicht nach, die Handelsbeziehungen Herfords zu schädigen. Erst im Sommer 1652 nach Ende zum Kurfürsten gesandte Abordnung, die um Aufhebung der Sperre bitten sollte, mußte unrichtigste Dinge zurückkommen. Da meinten sich in den Reihen der Bürger die Stimmen für Unterwerfung unter die kurfürstliche Hoheit. Es standen sich jetzt zwei Parteien in der Stadt gegenüber: Die nach Lust und Recht lechzenden Bürger und der finstere brütende Magistrat mit seinem aristokratischen Anhang. Die erstere Partei sah das einzige Mittel, die Stadt besseren Zeiten entgegenzuführen, darin, mit den brandenburgischen Truppen in Verbindung zu treten, um den Magistrat vor eine vollendete Tatsache zu stellen. Der Wall vom Reutort bis zum Bergerort wurde vom Obersten v. Eller mit Infanterie und Artillerie besetzt, und unter dem Eindruck dieser Tatsache gab der Magistrat klein bei und versprach Unterwerfung. Der glückende Kurfürst war am 28. September nach dem Spartenberge gekommen, von wo aus er die Amtseinführung des gesamten Rates und die Vereidigung der Bürger auf die Verträge von 1647 und 1650 verfügte.

Anton Fürstenau sah somit alle seine Pläne, die Unabhängigkeit seiner Vaterstadt wiederherzustellen, fehlschlagen. Die Anhängerschaft des Kurfürsten in Herford wuchs dagegen beständig, obwohl die zusammengegruppelte Gegenpartei in ihrer Mauerwurfsarbeit nicht ermüdete. Herford blieb kurbraunschweigisch.

Freilich war infolge des dreißigjährigen Krieges und der langen inneren Unruhen die Vermögenslage der Stadt die denkbar ungünstigste, und dabei war Handel und Wandel fast vernichtet. Erst unter der Führung eines so rührigen und weitsichtigen Herrschers, wie Friedrich Wilhelm es war, erlebte die Stadt einen Aufschwung, der eine freundlichere Zukunft versprach. Nach wenigen Jahren schon hatten die Herforder den Verlust ihrer Selbständigkeit verdrängt und hingen ihrem Herrn, dem Großen Kurfürsten, mit Leib und Seele an. So berichtet Normanns „Herforder Chronik“, der wir bei dieser Darstellung gefolgt sind. Sch.

Donnerstag, den 19. Februar, 7 Uhr pünktl., Brinkmann:
KONZERT
der Kammermusik-Vereinigung Hannover und des
Pianisten Walter Gieseck.
Klavier, Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Waldhorn.
Beethoven: Quintett. Ludwig Thümler: Sextett.
Flötenkonzert von Molique. Klavier: Beethoven-Liszt.
Karten zu 5.30 M., 3.70 M., 2.70 und 1.60 M.
an der Konzertkasse, Rathaus.

Der Schützenverein
Herford, Radewig
feiert am Sonntag, d. 21. Februar, in Brodmann's
„Berggarten“ **Winterfest**. Gäste willkommen.
Eintrittsgeld: Mitglieder 4 Person 1 M., Nichtmit-
glieder: Herren 4 M., Damen 3 M. Vorverkauf der
Karten für Nichtmitglieder ab Donnerstag bei Friseur
Willes, Steinstraße.
Die Festleitung.

Bürgerschule am Wilhelmsplatz.
Unter Hinweis auf die Bestimmungen des Magistrats
über die Neueinteilung der Schulbezirke nimmt der Unter-
zeichnete die Anmeldungen schulpflichtiger Kinder, die zu Ostern
d. 3. in die Schule eintreten sollen, am Freitag, 20. Febr.,
von 9-12 und von 3-6 Uhr in seinem Amtszimmer
entgegen.
Zemming, Rektor.

Bürgerschule Stilsberg.
Die Aufnahme der Ostern d. 3. schulpflichtigwerdenden
Kinder erfolgt am Donnerstag, den 19. d. Mts. von
2 Uhr nachmittags ab im Amtszimmer.
Die bisher zur Schule Stilsberg gehörenden Straßen
Eimerstraße bis Einnäherung der Wallerstraße Nr. 39 links,
Nr. 46 rechts, Wallerstraße, Werderstraße, Hausstraße, treten
zur Schule Stilsberg.
Niedel, Rektor.

Kaufe tausend jedes Quantum zum Selbstverbrauche:
Alblei sowie Geschirrzinn
zu Tagespreisen.
Auauf Kerfing, Treibenstraße 16
Fernsprecher 716.

Auf Vorrat kaufen!
Diese Woche kommen bei uns mehrere 1000 Dosen
Häferloden, Gemüsekonserven u. Apfelsmus
(mit 20% Zucker eingelegt) zum Verkauf.
Die hohen Preise für leere Dosen machen eine
bedeutende Preisreduzierung erforderlich.
Gemüse- und Obstmarkt G. m. b. H.,
nur Arndtstraße 6.

Tannen-Verkauf!
Am Sonntag, den 21. Februar, nachmittags
1 Uhr anfangend, beabsichtige ich
zwei 200 Tannen zu Walzen, Sparren und Leiterbäumen
gekauft, sowie 20 Haufen Tannen-Stämme und
30 Haufen Tannen-Reiserholz
meistbietend auf Kredit zu verkaufen. Käufer wollen sich zur
genannten Zeit auf meinem Hofe auf der Höhe einfinden.
Ernst Laag, Schwarzenmoor Nr. 7.

Zuschneiderin
für Oberhemden zur Ausbisse gesucht. (W. auch für Abend-
hemden).
Angebote unter Nr. 6079 an die Geschäftsstelle dieser
Zeitung erbeten.

Achtung!
Maulwurfelle
kauft zu den höchsten Preisen
Abolf Berghausen
Kornstr. 33

**Altes Gold
und Silber**
kauft stets zu höchsten Preisen
H. Schlüter, Juweller,
(Fernruf 326).

Sämtliche
**Haarschmud-
reparaturen**
werden innerhalb eines Tages
gewissenhaft ausgeführt.
Fritz Eiserl,
Damen- und Herren-Friseur,
Neuer Markt 6.

Kochmaschine
mit Rohr und Knie zu verkaufen.
Rübe, Holländstr. 16 pfr., links.

Gabe von Köln einen großen
Posten der schönsten
Maskentosseme
erhalten und gebe solche lei-
weise ab in der An- und Ver-
kaufsstelle von Oden, Reiten,
Kleidern sowie sämtlichen Gegen-
ständen von einfachen und
luxuriösen Wert.
Jacob Schmitt, Stilsberg-
straße 1, (Eingang).

Ein großer
Spiegel
mit Konsole sowie ein hochseiner
Büffelfränk
preiswürdig zu verkaufen.
Nachfragen unter 6077 in
der Geschäftsst. dies. Ztg.

**Elektro-
Drehstrom-Motor**
50-60 PS. 380/220 Volt zu
kaufen gesucht.
Gef. Meldungen erbittet
Aug. Bergmann,
Seidenhofendort.

Strohüte
zum Impressen, Waschen und Färben,
in schwarz und farbig, bitte baldigst
einzusenden.
Feinste Ausführung,
größte Formenwahl.
F. W. Panfote.

Eine große Sendung geräucherter
Kieler-Büchlinge
auch kistenweise, hat zu ermäßigten Preisen ab-
zugeben.
Gemüse- und Obstmarkt, G. m. b. H.
nur Arndtstraße 6.

Prompte
Bedienung
Niedrigste
Preise.
Arthur Wienold
Versandhaus für Haushalts-
und andere Bedarfsartikel
DETMOLD
Alexanderplatz 7
Überzeugen Sie sich von der
vorzüglichen Qualität der
von mir geführten Artikel.
Ein Versuch wird Sie zu
meinem ständigen Abnehmer
machen - Meine Devise lautet:
**Vom Guten das Beste
ist stets das Billigste**
haben Sie Bedarf in Haushalts-
geräten, sowie in anderen Ge-
brauchsgegenständen, so bestellen
Sie meinen neuesten Katalog.
Derselbe bietet Ihnen eine ge-
diente Auswahl bei außerordentlich
billigen Preisen.
Nur Qualitäts-
ware
Umtausch
gestattet

Tipografec (gesetzlich geschützt) ist ein
bewährtes
Blutreinigungsmittel.
Zeugnis: Durch schlechtes Blut bekam ich Nervenschmerzen
und zweimal einen Schlaganfall, wodurch meine ganze linke
Seite gelähmt wurde. Bereits nach Verbrauch von 3 Dosen
Tipografec verlor sich dieser Zustand ganz erheblich, so daß
ich mein Bein und meinen Arm wieder bewegen und ziemlich
gut gehen kann. Beobachtet habe ich auch, daß meinen Kör-
per eine allgemeine Wärme durchflutet, was früher nicht der
Fall war. Ehrlich muß ich sagen, daß ich mit dem Erfolg
sehr zufrieden bin und Ihre Tipografec aufs wärmste em-
pfehlen kann.
Berlin, 27. Januar 1918. J. Tyscher.
Dieser Tee ist erfolgreich bei Nerven-, Rheumatismus,
Augenleiden, Skrofosität, Arterienverkalkung, Harteibigkeit,
Epilepsie, Tuberkulose, Lähmungen und Schlaganfällen.
Ein Paket Mark 3.50, Porto extra, bei 6 Paketen und
darüber portofrei. Nur echt zu beziehen gegen Nachnahme von:
Thüringer Tee- und Kaffee-Fabrik Hermann A. Müller
Schmiedefeld, Thür., Kreis Schleifungen.

Wir suchen für unseren Ziegelbetrieb auf gleich nach Ostern
30 Ziegelerbeiter
als Lehrlinge, Breiten- und Dienarbeiter. Lohn nach Tarif.
Deputationslohn werden zu Preisen wie den Vergleichen an
Kampagnearbeiter abgegeben.
Gewerkschaft der Schürbank & Charlottenburg,
Alsterbeck bei Dortmund.
Unser Ziegelmüller Hr. Bader ist vom 21.-29. Februar
in Lage i. L. Langwer Straße 60, zu sprechen. Schriftliche
Angebote nach Alsterbeck erbeten.

Sonne noch für Mitte März nach Ziegerei Ohnhaus in
Hagen (Westf.)
einige Deute
für Schieferberg und Presse, zwei Ofenheizer, zwei Zuschieber,
einen Jungen als Koch, Zable Tariflohn. Alle 14 Tage Lohnung
Ziegelmüller Carl Klenke
in Hohenwart Nr. 24 bei Detmold.

8-15 PS.
Benzol- od. Kohlmotor
20-30 PS. und 30-60 PS.
Ganggasanlage
zu kaufen gesucht. Angeb. an
die Geschäftsstelle dies. Ztg.
unter Nr. 6038.

**Gas- und
Flüssigkeitsmotore**
auch defekte kauft
G. Peitzmeyer, Deenhäusen,
Aquaplay 2.

Rosen-Balsam (gesetzl.
gesch.)
hat sich seit mehr als 60
Jahr. als hervor. Hausm.
b. jed. Art Wunden, Ge-
schwür, bös. Brust, Durchf.
Fröst glänzt. bew. Zahrl.
Danksohr.
Dosenpreis 3 Mk.
Erhältl. i. d. Apotheken.

Kaufe jedes Quantum
Leinöl
W. Hagemeier,
Lapeien, Lode und Farben.
Madenbergerstr. 69.

Kaufe Leinöl!
Heinrich Rolte,
Lübbrecht 29.

hat noch
viele Ware, ab-
zugeben? Zahle höchste Preise.
Aug. Martmann,
Obst- und Gemüsehandlung,
Holländstraße 15.

Ein
Karussell
(Kinder-Reiten)
zu kaufen gesucht, wenn mög-
lich mit Preisangabe.
Friedr. Rattmeyer,
Benzstr. a. Rh.,
Schulstr. 31.

Plantox, der Küchenfreund!
Wer ihn kennt, hält ihm die Treue, Täglich bewährt sich Plantox anfs
durch seine vorzüglichen Eigenschaften: einen ausgezeichneten Fleischgeschmack,
den Gehalt an hochwertigen Nährstoffen und einen billigen Preis. Plantox
(Extract, Würze und Würfel) in allen Kolonialwarengeschäften erhältlich.
Herstellerin: Paraguay-Fleischextrakt-Gesellschaft m. b. H., Hamburg-Brombe.

Lichtspielhaus „Wittekind“
Höckerstrasse 5. Telefon 690.
Heute Mittwoch, den 18. Februar:
Fortsetzung
der grossen internationalen
! Ringkampf - Konkurrenz !
Ein grosser Tag!
Das spannendste Treffen der Konkurrenz:
Overdiek — **Lassartesse**
Meisterringer von — **Champion**
Rheinland u. Westfalen — **von Südfrankreich**
Technik gegen Technik!
Ausserdem ringen:
Fischer — **Möbus**
Meisterringer von — **Olympiasieger,**
Sachsen — **Kopenhagen**
Zanker — **Weinert**
Meisterringer — **Meisterringer von**
von Norddeutschland — **Thüringen**
Vor den Kämpfen: **Fern Andra „Zwei Menschen“**
und das übrige Kino-Programm!
Beginn der Kino-Vorstellung: **6 1/2 Uhr.** Beginn der Ringkämpfe: **9 1/2 Uhr.**

Wir kaufen
Papierabfälle aller Art
(alte Zeitungen, Bücher, Journale, Pappen usw.) zu Tagespreisen.
Buchdruckerei Fr. Kuhle
Fernsprecher 83 und 151.

Brintmanns Theater.
Dir. Willy Thelen.
Freitag, den 20. Februar
abends 8 Uhr:
Der größte Operettenspieler
der Gegenwart:
„Die Fälschungsfee“.
Erhöhte Operettenpreise.
Vorverkauf bei Postkamp.

Gefangb. „Eintracht“
gegr. 1880. — (Wem. Chor).
Dirig. Musiklehrer Hellm. J. den
Donnerstag, abds. 8 1/2 Uhr:
Gefangb. i. Vereins- u. Altdörfe.

Wir suchen
für unsere Arbeitsstube ein
junges, gewandtes
Mädchen
für leichtere Handarbeiten, ferner
zu Ostern ein
Lehrmädchen
gegen so ordn. Vergütung.
A. Straffer & Co.,
Korlett - Spezial-Geschäft.

Fließiges, propertes
Mädchen
für vormittags gesucht.
Nachfragen unter Nr. 6024
in der Geschäftsst. d. Ztg.

Schulentlassenes
Mädchen
vormittags gesucht.
Nachfrage. u. Nr. 6076 in der
Geschäftsst. d. Ztg.

Suche für meine Bäckerei
und Konditorei zu Ostern einen
Lehrling.
Wer, sagt die Geschäftsst. dies.
Ztg. unter Nr. 6075.

Suche für sofort oder später
Lehrling.
G. Quert, Feilenhauermesser,
Brüderstraße 24.

Biele verm. Damen wünscht
sich bald glückl. zu verheiraten,
Herren, wenn auch ohne Verm.
erhalten sofort Auskunft durch
„Anton“ Berlin, Postamt 37.

Sterne lügen nicht!
Auf Grund astrolog. Berech-
nungen erhalten Sie vollständig
kostenlos Auskunft über:
Zukunft und Schicksal
Ihres und Ihres Angehörigen
Ihres Geburtsdatums. Nach
Ihren Schriftstücken erhalten Sie
genauere Charakter-Beschreibung.
Senden Sie 50 Pfg. in Marken
und Ihre genaue Adresse und Sie
erhalten eine wichtige Mitteilung.
Dankefreibeiwilligkeitsfreifen.
Wissenschaft. Institut
Bayreuth 211.

Flügel
Kunstspiel-Pianos
Pianos
A. Festing
Arndtstrasse 24
Bielefeld

für jede Bettstelle passend,
kiesert direkt an Privats
Matratzen
Bielefelder Matratzenfabrik
F. Mertens.
(Genauere Maß nehmen)

Ofenfertig gepaltene
Brennholz
Centner- und Fuderweise ab-
zugeben.
Herberge zur Heimat,
Wallenhausenstr. 1.

Gut erhaltenes
Fahrrad
billig abzugeben.
Wo, sagt die Geschäftsstelle
d. Zeitung unter 6068.

Unzug
wie neu, (Friedensware)
Größe 45-47, schlant, auch
für Konfirmanden geeignet, zu
verkaufen.
Kienstraße 7, I.

Täglich frische Eier.
Aug. Martmann,
Obst- und Gemüsehandlung,
Holländstraße 15.

**5-6000
Mark**
gegen volle Sicherheit auf 10
Jahre fest.
Schriftliche Angebote unter
Nr. 6086 an die Geschäfts-
stelle dies. Ztg. erbeten.

Ein gut erhaltenes
Gehrod mit Weste
(Friedensware) billig zu ver-
kaufen.
Comturstr. 15.

Suppen
ca. 10 Beuteln gegen Schatz-
gebot zu verkaufen. Gebote
Angebote unter 6073 an die
Geschäftsst. dies. Ztg.

Ideen verwertet
Film-Heinz Buchholz, Detmold.

Goyflömm
mit
Goldschnitt
Schnitzholz, gerichtet
mit Knochenschädeln
Wandlung einer alten Wanduhr
in eine reizende Wanduhr in
Kunst- und Holzarbeit.